



Senat 1

Der Presserat ist ein Verein, der sich für verantwortungsvollen Journalismus einsetzt und dem die wichtigsten Journalisten- und Verlegerverbände Österreichs angehören. Die Mitglieder der Senate des Presserats sind weisungsfrei und unabhängig. Die Medieninhaberin des „Kurier“ hat die Schiedsgerichtbarkeit des Presserats anerkannt.

Wien, 31.03.2020

CR Martina Salomon
Telekurier Online Medien GmbH & Co KG für „kurier.at“
Per E-Mail

Sehr geehrte Frau Chefredakteurin Salomon!

Der Senat 1 des Presserats beschäftigte sich mit dem Video „Desinfektionsmittel selber machen“, veröffentlicht auf der Facebook-Seite von „kurier.at“.

In dem Video erklärt eine Redakteurin, wie man sich ganz einfach ein Desinfektionsmittel selbst mischen könne. Dazu benötige man Kokosöl, Vodka oder einen andere Spirituose mit mehr als 40% Alkoholgehalt und Teebaumöl. Das Teebaumöl sei wichtig, da es antibakteriell sei. Das Kokosöl wirke aufgrund der Laurinsäure antiviral und sei somit die wichtigste Zutat. Anschließend werden die Zutaten zusammengemischt und als wirksames Desinfektionsmittel präsentiert.

Ein User wandte sich an den Presserat und bezeichnete das Video als irreführend. Der User merkt an, dass sich Kokosfett nicht mit der restlichen Lösung mische, da es als Fettschicht oben schwimme. Darüber hinaus reichen Getränke mit 40%igem Alkoholgehalt nicht für die erwünschte desinfizierende Wirkung aus; es sei eindeutig falsch, Kokosfett und Teebaumöl in dieser Mischung als antiviral und antibakteriell zu bezeichnen.

Der Senat hat beschlossen, in dieser Angelegenheit kein Verfahren einzuleiten, bringt Ihnen aber die Kritik des Lesers zur Kenntnis. Das Video ist offensichtlich als Service für die Userinnen und User gedacht. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung war die Nachfrage nach Desinfektionsmitteln bereits stark gestiegen.

Der Senat hält die Kritik des Lesers für durchaus berechtigt und kann die Zweifel an der Wirksamkeit des im Video beschriebenen Mittels nachvollziehen. In mehreren Medien wurde berichtet, dass nunmehr auch Destillieren Desinfektionsmittel herstellen, wobei der Alkoholgehalt dieser Mittel zumindest 80% betragen sollte. In Hinblick auf die Gefährlichkeit des Coronavirus und die hohe Ansteckungsgefahr hält der Senat die Anleitung in dem Video daher für bedenklich. Aufgrund seiner Rezeptur kann das Mittel nicht – so wie im Video dargestellt – als Alternative zu den in den Apotheken und Drogerien erhältlichen Desinfektionsmitteln angesehen werden.

Die Redaktion hätte im Sinne des Punkt 2.1 des Ehrenkodex für die österreichische Presse genauer prüfen müssen, welche Anforderungen ein sicheres Desinfektionsmittel zu erfüllen hat. Der Senat weist allerdings darauf hin, dass die mangelhafte Darstellung zu einem Zeitpunkt erfolgte, als die Gefährlichkeit des Coronavirus noch nicht in demselben Ausmaß wie jetzt bekannt war. Darüber hinaus ist es nach Ansicht des Senats auch nicht auszuschließen, dass das vermeintliche Desinfektionsmittel die Userinnen und User nicht ausreichend schützt.

Schließlich hält der Senat fest, dass bei Berichten zum Thema Coronavirus im Allgemeinen besonders sorgfältig vorzugehen ist – siehe dazu die Stellungnahme der 3 Senate:

https://www.presserat.at/rte/upload/entscheidungen_2020/stellungnahme_2020_s002_10.03.2020.pdf.

Der Senat fordert Sie auf, in Zukunft beim Thema Coronavirus und Desinfektionsmittel vorsichtiger zu sein und gewissenhafter zu recherchieren. Zudem merkt der Senat kritisch an, dass das Video auf der Facebook-Seite von „kurier.at“ nach wie vor abrufbar ist.

Dieser Brief wird auf der Webseite des Presserats veröffentlicht.

Mit freundlichen Grüßen,



Dr. Alexander Warzilek, GF